

Acht von zwölf Elefanten infiziert

ERSTELLT 06.10.2014



Acht von zwölf Elefanten im Kölner Zoo sind mittlerweile am Pocken-Virus erkrankt. Foto: Max Grönert

Inzwischen leiden acht der insgesamt zwölf Elefanten im Kölner Zoo unter der Pocken-Infektion. Dennoch werden die kranken Tiere nicht von den gesunden getrennt. Wahrscheinlich ist ohnehin schon die ganze Herde infiziert. Von Oliver Görtz und Philipp Remke

Druckenper Mail

Riehl.

Das Pocken-Virus im [Kölner Zoo](#) ist nicht aufzuhalten: Nun wurde die Infektion bei drei weiteren Elefanten diagnostiziert. Damit sind nun acht der Zwölf Kölner Dickhäuter betroffen. „Bei drei Tieren sind die Symptome aber schon fast abgeheilt“, sagt Zootierarzt Dr. Olaf Behlert. Lediglich ein Tier zeige derzeit starke Anzeichen der Infektion. Vier weitere Dickhäuter wiesen Veränderungen der Mundschleimhaut auf, die aber besser werden. Im September waren zunächst zwei Tiere, am 1. Oktober drei weitere Tiere erkrankt.

Möglicherweise alle Elefanten betroffen

Möglicherweise tragen auch die übrigen vier den Erreger bereits in sich. „Acht zeigen jetzt die Symptome, in die anderen können wir nicht hineingucken“, sagt Zoo-Direktor Theo Pagel. Denn selbst wenn das Virus bei den zurzeit gesunden Tieren nachgewiesen werden könne, sei unklar, ob sie die Pocken aktuell hätten oder in der Vergangenheit darunter gelitten und sie auskuriert haben, noch bevor sie in den Kölner Tierpark gekommen seien. Die kranken Exemplare werden derzeit mit Hautsalbe und Immunsystem stärkenden Mitteln behandelt sowie regelmäßig gebadet.

Obwohl die Krankheit durch direkten Körperkontakt übertragen wird, werden infizierten und nicht infizierte Tiere gemeinsam gehalten. Eine Separierung würde die Elefanten unter Stress setzen, was das ohnehin angeschlagene Immunsystem der kranken Rüsseltiere weiter schwächen würde, erklärt Pagel. Da ohnehin damit zu rechnen sei, dass die komplette Herde

infiziert sei, sei eine Trennung nicht sinnvoll. Das habe sich Pagel von einem Virologen bestätigen lassen.

Im schlimmsten Fall tödlich

Pocken können für Elefanten schlimmstenfalls tödlich enden. Nämlich dann, wenn das „Ausschuh“ auftritt, bei dem die Fußsohlen und -nägel der Tiere abgestoßen werden. Dafür gebe es momentan aber keine Anzeichen, sagt Pagel, der Allgemeinzustand der betroffenen Elefanten sei gut. Dennoch sei Vorsicht geboten, erklärt Pagel: „Auch wenn alle Tiere zurzeit gut fressen und trinken, kann man noch nicht sagen, ob die Situation nicht katastrophal wird. Wir können auch nicht ausschließen, dass eines stirbt.“

Auslöser für die Pocken war nach Angaben des Zoo offenbar infizierter Mäusekot im Futterstroh. Aussagen von Tierarzt Behlert, dass auch Stechmücken Überträger der Pocken seien, wollte Pagel nicht bestätigen. Der Direktor gehe davon aus, dass das Virus das Elefantengehege nicht verlasse und keine anderen Tiere wie Nashörner oder Okapis erreiche.